

Boswil

info



Gemeinde und Schule

Feuerwehr-Hauptübung vom Freitag, 29. Oktober

Die Feuerwehr zeigt, was sie kann!



Dachstock des Schulhauses bildete den Abschluss des sehenswerten und informativen Parcours.

Das Finale der Hauptübung beinhaltete die Rettung von Verletzten aus dem Dachgeschoss des Schulhauses mittels einer mechanischen Leiter sowie der von der Stützpunktfeuerwehr zur Verfügung gestellten Autodrehleiter. Ein Spektakel, das man nicht versäumen durfte. Zumal die Rettung mittels Autodrehleiter das Können von René Berger als Oblt der Löschgruppe 1 sowie der im vergangenen Jahr neu eingetretenen Feuerwehrangehörigen aufzei-

■ Wie jedes Jahr schliesst die Feuerwehr ihre Ausbildung mit einer öffentlichen Hauptübung ab, welche auch dieses Mal sorgfältig vorbereitet und durchgeführt wurde. Die Hauptübung zeigte den hervorragenden Ausbildungsstand der Mannschaft sowie die ausgezeichneten Führungsqualitäten des Kadets auf.

Die Hauptübung war in folgende vier Bereiche gegliedert:

- Posten A Entschlussfassung und Befehlsgebung
- Posten B Brandbekämpfung mit Tanklöschfahrzeug und Motorspritze
- Posten C Verkehrssicherheit, Sicherheit am Schadenplatz
- Posten D Rettungen und der Weg des Patienten

Der zahlreich anwesenden Dorfbewölkerung wurde von der Feuerwehr die Schlagkräftigkeit der Mannschaft demonstriert. Am Posten A hatte das Kader aufgrund einer vorgefundenen fiktiven Brandsituation über Entschluss und Befehlsgebung im Brandfall, bzw. die Vorgehensweise betreffend Art und Abfolge der Löschung zu befinden und dem Einsatzleiter zu erklären. Beim Posten B am Forellenweg wurde durch die Löschgruppen eine eindruckliche Feuerlöschung mittels Wasser, Schaum und Pulver gezeigt. Beim Posten C wurde die durchgeführte Sperrung und Umleitung der Zentralstrasse sowie die Sicherung des Brandplatzes erklärt und die Aufgaben der Verkehrsgruppe näher gebracht. Die Rettung von Verletzten mittels Leitern aus dem brennenden

In dieser Ausgabe:

<i>Clean Green – Grüngut</i>	3
<i>Fahrplanwechsel</i>	
<i>Bahn+Bus 2000</i>	4
<i>Neu: www.boswil.ch</i>	5
<i>Freiämter Wanderführer</i>	6
<i>Repol Muri im Aufbau</i>	7
<i>Die Linde von Linn</i>	7
<i>News von der Musikschule</i>	8
<i>Grosse und «schwierige» Klassen</i>	9
<i>Wünsche der Jüngsten</i>	10
<i>Tanzende 1. Sek.</i>	11
<i>Winterstimmung</i>	11
<i>Lesenacht der Schule</i>	12



- Sdt Jörg Hilfiker (8)
- Sdt Ivana Müller (7)
- Sdt Norbert Müller (7)

Erfreulicherweise durfte der Kommandant Michael Weber aufgrund konstant zuverlässiger Leistungen und entsprechender Ausbildung auch Beförderungen vornehmen. So konnte folgenden Personen zu ihrer neuen Funktion gratuliert werden:

Sdt Notter Bernhard	→	neu Gfr
Sdt Müller Daniel	→	neu Gfr
Sdt Koller Patrik	→	neu Kpl
Sdt Bucher Philipp	→	neu Kpl
Kpl Huber Rolf	→	neu Wm
Kpl Iten Daniel	→	neu Wm
Lt Wassmer Erich	→	neu Oblt
Lt Luzio Hanspeter	→	zum Oblt
Lt Berger René	→	zum Oblt

Gemeinderat Roger Wiesli sprach den austretenden sowie weiterhin aktiven Feuerwehrmännern und -frauen für den in der Feuerwehr Boswil geleisteten Einsatz den besten Dank aus und anerkennt die stetige Einsatzbereitschaft zu Gunsten der Allgemeinheit.

Rekrutierung zur Feuerwehr ab Jahrgang 1974 bis 1984

Damit die Feuerwehr Boswil weiterhin schlagkräftig und zuverlässig ihren Dienst verrichten kann, ist sie auf Nachwuchs angewiesen. Zu diesem Zweck findet am Freitag, 10. Dezember ein Einteilungsrapport statt.

Benötigt werden interessierte und motivierte Damen und Herren der Jahrgänge 1974 bis 1984, welche sich eine Mitarbeit beim Atemschutz, als Maschinist, bei der Sanität, der Verkehrsgruppe oder als Elektriker vorstellen können.

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte beim Feuerwehrkommando, Michael Weber, Telefon 056 666 24 19.

gen sollte. Alle Beteiligten haben die Situation mit Bravour gemeistert und die Anwesenden bestens unterhalten.

Nach der Übungsbesprechung durch den Feuerwehrkommandanten Michael Weber zog sich die Mannschaft ins Magazin zurück, wo ein feines Nachtessen mit Dessert serviert wurde. Michael Weber nützte das gemütliche Zusammensein, um das bald zu Ende gehende Jahr Revue passieren zu lassen und den Angehörigen der Feuerwehr den besten Dank für die stetige Einsatzbereitschaft auszusprechen. Das Kader zeigte stets gute Führungsqualitäten und die Feuerwehrangehörigen beherrschen das Feuerwehrhandwerk auf einem sehr hohen Niveau, was sicher auch auf den guten Teamgeist der Mannschaft zurück zu führen ist.

An 23 Übungen hat sich die Mannschaft in der Detail-, Spezialisten und Gesamtfeuerwehrausbildung geschult und weitergebildet. Zudem waren im laufenden Jahr 4 Ernstfalleinsätze zu verzeichnen. Zusätzlich musste wegen verschiedener Fehlalarme ausgerückt werden.

Am 16. Dezember 2004 wird das neue Tanklöschfahrzeug in Boswil eintreffen. Noch zu bestimmende Spezialisten werden am 17. Dezember mittels eines ganztägigen Ausbildungskurses am neuen Einsatzfahrzeug trainiert und instruiert, damit ab diesem Tag die volle Betriebssicherheit des Fahrzeugs gewährleistet ist. Das offizielle Einweihungsfest wird im Frühjahr 2005 stattfinden.

Mutationen im Feuerwehrkorps

Nachdem die Feuerwehr im vergangenen Jahr einige Neueintritte verbuchen durfte, sind auch einige Abgänge infolge Erfüllung der Dienstpflicht oder anderen Gründen zu verzeichnen. Folgende Personen stehen der Feuerwehr Boswil im kommenden Jahr nicht mehr zur Verfügung:

- Oblt Paul Keusch (23 Dienstjahre)
- Oblt Roger Wiesli (18)
- Wm Gottfried Bächler (27)
- Gfr Franz Birrer (24)
- Gfr Werner Weibel (19)
- Sdt Urs Meier (24)
- Sdt Daniel Emch (18)
- Kpl Andreas Walder (3, Alporit)
- Sdt Roger Kündig (1)

Clean Green – Reines Grüngut für Qualitätskompost

■ Seit vielen Jahren finden in unserer Gemeinde regelmässig Grüngutabfuhr statt. Damit die Annahmestelle, die Kompostieranlage Muri-Moos, Ihre Grünabfälle zu wertvollem Kompost verarbeiten kann, müssen die Grünabfälle möglichst frisch und frei von Fremdstoffen für die Abfuhr bereitgestellt werden.

Wir danken allen Einwohnerinnen und Einwohnern für den ganz persönlichen Beitrag an die Weiterverarbeitung der kompostierbaren Abfälle. Nur aus einwandfreiem Grüngut wird Qualitätskompost, der als natürlicher Bodenverbesserer und natürlicher Dünger in jedem Garten Verwendung findet. Stellen Sie deshalb Ihr Grüngut stets sauber und frisch für die Grünabfuhr bereit! Die entsprechenden Abfuhrdaten entnehmen Sie bitte dem Bosmeler Terminkalender.



Kompostierbar sind:

(frisch und frei von Fremdstoffen)



Aus dem Haushalt:

- Rüstabfälle/Verdorbenes von Obst und Gemüse
- Kaffeesatz und Teekraut (inkl. Filterpapier)
- Eierschalen



- Blumensträuße ohne Draht und Schnur
- Topfpflanzen ohne Töpfe
- Tiermist von Pflanzenfressern
- Kompostbeutel mit dem weissen Gitterdruck nach DINV 54900 zertifiziert



Aus dem Garten:

- Strauch- und Baumschnitt
- Stauden von Blumen/Gemüse
- Rasen-/Wiesenschnitt, Stroh und Laub
- Jät- und Fallobst



Das gehört nicht in die Grünabfuhr!



- tierische Speiseresten wie Fleisch, Fisch, Knochen



- Hundekot und Katzenstreu



- Kunststoff und Plastik
- Metall



- Batterien
- Asche
- Staubsaugersäcke



Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten/Neujahr

Über Weihnachten und Neujahr sind die Schalter der Gemeindeverwaltung Boswil geschlossen, und zwar vom 24. Dezember, 11.30 Uhr bis 2. Januar 2005.

In dringenden Fällen ist entweder der Gemeindevorsteher Roman Abt (Telefon 056 666 19 26) oder dessen Stellvertreterin Sibylle Muster (Telefon 079 344 86 42) erreichbar.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und jetzt schon frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Bahn+Bus 2000

Fahrplanwechsel 12.12.2004

■ Bahn+Bus 2000 bringt grosse Veränderungen im öffentlichen Verkehr im Kanton Aargau. Im Freiamt fahren neu mehr Regionalzüge und mehr Direktzüge nach Zürich. Neu fährt ein stündlicher Regionalzug aus dem Freiamt nach Othmarsingen statt nach Lenzburg. In Othmarsingen funktionieren jede Stunde die Anschlüsse nach Aarau (S3), Limmattal-Zürich (S3) und nach Brugg-Baden. Auch die Anschlüsse im Raum Rotkreuz ändern stark. Ein Überblick über die wichtigsten Veränderungen im Fern-, Regionalzugs- und S-Bahnverkehr sowie im Netz von Postauto Aargau finden Sie in der regionalen Informationsbroschüre zum Raum Freiamt/Mutschellen (www.ag.ch/fahrplan2005). Die Gemeinde Boswil wird durch folgende Bahnlinie

bedient: Bahnlinie SBB; Kursbuch 653; Linienverlauf Aarau-Lenzburg/Othmarsingen-Wohlen-Muri-Rotkreuz.

Das Bahnangebot ab 12. Dezember in Boswil

Das Fahrplanangebot im Freiamt wird erheblich verändert. Die Taktlage der Züge bleibt zwischen Hendschiken und Rotkreuz zwar ungefähr bestehen. Doch muss wegen den neuen Abfahrtszeiten der Fernverkehrszüge in Lenzburg und aufgrund betrieblicher Beschränkungen im Raum Hendschiken/Lenzburg ein neues Angebotskonzept eingeführt werden.

Weiterhin verkehrt stündlich ein Regionalzug von Boswil-Bünzen nach Aarau. In Lenzburg klappen die Anschlüsse auf den IR nach Zürich-Chur. Der lange Aufenthalt des Regionalzugs in Lenzburg von 8 Minuten fällt weg. Die Reisezeit mit dem Regionalzug nach Aarau wird kürzer.

Der Freiamter Regionalzug kann keine Anschlüsse mehr auf den IR nach Basel anbieten, da sonst die Übergangszeiten nach Zürich mit rund 20 Minuten zu

Die Anschlüsse der Regionalzüge im Freiamt konkret:

- Gute Anschlüsse in Lenzburg auf die IR nach Zürich-Chur:

		Jede Stunde zur Minute
Regionalzug von Rotkreuz	Boswil-Bünzen ab	.41
	Lenzburg an	.00
IR nach Zürich-Chur	Lenzburg ab	.06

Anschlüsse bestehen auch in Gegenrichtung

Da der InterRegio nach Basel in Lenzburg bereits zur Minute .55 abfährt, können keine Anschlüsse nach Basel angeboten werden. Die schnellsten Verbindungen Freiamt-Basel funktionieren neu via Olten mit Umsteigen in Aarau.

- Bahnhof Othmarsingen wird ein wichtiger Umsteigepunkt:

		Jede Stunde zur Minute
Regionalzug von Muri	Boswil-Bünzen ab	.09
	Othmarsingen an	.25
S3 nach Dietikon-Zürich	Othmarsingen ab	.28
S3 nach Lenzburg-Aarau	Othmarsingen ab	.29
Regionalzug nach Brugg-Baden	Othmarsingen ab	.36

Anschlüsse bestehen auch in Gegenrichtung

- Gute Anschlüsse in Rotkreuz:

		Jede Stunde zur Minute	Spitzenzeiten zur Minute
Regionalzug von Aarau	Boswil-Bünzen ab	.16	
Regionalzug von Othmarsingen	Boswil-Bünzen ab	.45 od. .47	
	Rotkreuz an	.38	.07
IR nach Zug - Zürich	Rotkreuz ab	.48	
Regionalzug nach Luzern	Rotkreuz ab	.49	.14
Stadtbahn nach Cham-Zug-Baar	Rotkreuz ab	.51	.10
IR nach Luzern	Rotkreuz ab		.11

Anschlüsse bestehen auch in Gegenrichtung

- Die neue Lage der Direktverbindung vom Freiamt nach Limmattal-Zürich:

Am Morgen:		Uhr	Uhr	Uhr
Direktzüge nach Zürich	Boswil-Bünzen ab	5.35	6.37	7.37
	Dietikon an	6.08	7.09	8.09
	Zürich an	6.20	7.20	8.20
Am Abend:				
Direktzüge von Zürich	Zürich ab	16.38	17.38	18.38
	Dietikon ab	16.49	17.49	18.49
	Boswil-Bünzen an	17.20	18.20	19.20



Das Wichtigste in Kürze:

- Weiterhin 1/2-Std.-Takt Richtung Wohlen; neu auch bis spät am Abend
- Ein Regionalzug fährt neu jede Stunde nach Othmarsingen statt nach Lenzburg
- Gute Anschlüsse in Othmarsingen nach Zürich (S3), Aarau (S3) und Brugg-Baden
- Drei Direktzüge von/nach Dietikon-Zürich in Spitzenzeiten
- Mehr Züge Richtung Sins-Rotkreuz in Spitzenzeiten
- Statt Direktverbindung nach Zug gute Anschlüsse in Rotkreuz nach Zug bzw. Luzern

Bahn-/Busfahrpläne und weitere Informationen:
www.ag.ch/fahrplan2005
oder www.sbb.ch

lang würden. Die schnellsten Verbindungen Freiamt-Basel funktionieren neu via Olten mit einer 11 Minuten längeren Reisezeit als heute.

Um etwa 30 Minuten versetzt fährt stündlich der zweite Regionalzug von Boswil-Bünzen neu nach Othmarsingen. Othmarsingen wird zu einem wichtigen Umsteigeknoten. Die Anschlüsse auf die S-Bahnlinie S3 nach Dietikon-Zürich und nach Aarau funktionieren. Auch nach Brugg-Baden klappen die Anschlüsse.

Die Reisezeit von Boswil-Bünzen ins Limmattal verkürzt sich um rund 15 Minuten. Die Gesamtreisezeit nach Zürich ist nur unwesentlich länger (<+5 Min.), da in Othmarsingen mit kurzen Wartezeiten auf die S3 umgestiegen werden kann. Die S3 kommt zur Minute .00 in Zürich HB an und hat Anschluss auf viele Fernverkehrszüge. Ausserdem bedient sie alle Stadtbahnhöfe in Zürich und ist für Pendler und Pendlerinnen eine gute Alternative zur Fernverkehrsverbindung.

Am Morgen und Abend verkehren je 3 direkte Züge von Boswil-Bünzen ins Limmattal und nach Zürich (bisher 2 Direktzüge). Die Direktzüge haben in Dietikon Anschluss auf die S3, die in Dietikon startet. Vom Freiamt nach Schlieren, Zürich Altstetten und Zürich

Hardbrücke besteht so in Spitzenzeiten ein Halbstundentakt.

Auch im Raum Rotkreuz verändern sich die Bahnangebote. Die direkten Züge nach Zug müssen aufgrund des neuen Konzepts der Stadtbahn Zug aufgehoben werden. In Rotkreuz bestehen jedoch Anschlüsse auf den IR nach Zug-Zürich und auf den Regionalzug nach Luzern.

Zur Aufrechterhaltung der Angebotsqualität im Oberen Freiamt werden die Regionalzüge Othmarsingen-Muri in Spitzenzeiten häufiger nach Rotkreuz verlängert. Auch sie vermitteln dort kurze Anschlüsse auf den Regionalzug nach Zug und auf den IR nach Luzern.

Das Bahnangebot am Abend wird ausgebaut. Die Bevölkerung von Boswil profitiert von einem 1/2-Stdt.-Takt von Lenzburg/Othmarsingen fast bis Mitternacht.

Neuerungen beim Fahrausweisangebot ab 12. Dezember

Der Z-Pass ist ein neues, attraktives Zonen-Abonnement nach dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). Die neue Zoneneinteilung, die Preise sowie weitere Informationen für Monats- und Jahresabonnemente finden Sie im Internet unter www.a-welle.ch.

www.boswil.ch

■ Wir freuen uns, der Bevölkerung unsere neu gestaltete Homepage vorstellen zu dürfen. Die neue Seite präsentiert sich in den typischen «Bosmeler»-Farben blau und gelb und möchte den Besucher zum längeren Verweilen einladen.

Vereine, Firmen und Gewerbetreibende haben nun

die Möglichkeit, ihre Institution mittels einem Eintrag auf der Homepage zu präsentieren und einer breiten Leserschaft näher zu bringen. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch und tragen Sie sich auf unserer Homepage ein.

Auch der neue Veranstaltungskalender kann jederzeit mit Veranstaltungsdaten vervollständigt und aktualisiert werden. Zudem steht jetzt unter der Rubrik Immobilien ein Marktplatz für die Publikation von Immobilieninseraten zur Verfügung.

Schauen Sie sich die neue Seite an und lassen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten verzaubern und fesseln.

Für Kritik und Anregungen haben wir stets ein offenes Ohr und freuen uns auch über ehrliches und aufrichtiges Lob für unsere Arbeit. Zumal wir sehr bestrebt sind, mit der Zeit zu gehen und auf dem Laufenden zu bleiben.

Nur mit Ihrer Hilfe können wir dieses hoch gesteckte Ziel erreichen.



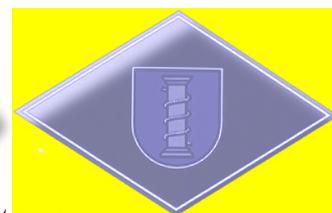
Freiämterweg – Wanderführer

Auf über 100 km Wanderweg das Freiamt erleben

Bereits im Juni haben wir Ihnen in einem kurzen Artikel den Freiämterweg vorgestellt. Seit Anfang Oktober ist der entsprechende Wanderführer zum Preis von Fr. 8.– bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Der Freiämterweg, ein offizieller Kulturwanderweg mit seinen typischen Wanderwegzeichen, führt über 100 Kilometer durch die natürlichen Landschaften des Freiamts und zu den eindrücklichen Zeugen der kulturellen Vielfalt dieser südlichen Region im Kanton Aargau. Das Freiamt erstreckt sich wie eine breite Zunge weit nach Süden, begrenzt durch die Kantone Zürich, Zug und Luzern.

Erlebnis Freiamt, Herausgeber des Wanderführers, lädt alle Interessierten ein, mit dem Wanderführer diesen Weg zu gehen, die vielen Kunst- und Kulturschätze zu entdecken und sich an der über weite Strecken dünn besiedelten und naturnah genutzten Landschaft zu erfreuen. Klöster und alte Städte, prachtvoll restaurierte Kirchen und gut erhaltene Bauernhäuser, Sägen und Mühlen, aber auch natürlich fließende Bäche, stille Wälder und üppige Matten erfreuen Auge und Gemüt. Schmucke Dörfer mit ihren Gasthäusern laden zum Verweilen ein. Der Weg ist so konzipiert, dass er in mehreren Etappen unterteilt werden kann und mit dem öffentlichen Verkehr optimal erreichbar ist. Der Gesamtübersicht sind die Anbindungen an Bahn und Bus sowie Distanzangaben zu entnehmen.



Diese Wanderwegzeichen beschildern den Freiämterweg

Regionalpolizei Muri

Aufbauphase bereits im Herbst 05 abgeschlossen

■ Die Regionalpolizei Muri, zu deren Einsatzgebiet auch die Gemeinde Boswil gehört, wird seit anfangs 2004 aufgebaut. Im Moment zählt die Repol fünf Angestellte. Ab Herbst 2005 werden zudem zwei Frauen, die zurzeit die Polizeiasspirantenschule in Neuenburg besuchen, für die Regionalpolizei im Einsatz stehen. Die Büros der Repol befinden sich in Muri. Von dort aus werden die Einsätze in den neunzehn Vertragsgemeinden koordiniert.

Noch ist es der Repol nicht möglich, sämtliche im Pflichtenheft festgelegten Aufgaben zu erfüllen. Die Aufbauphase, die bis 31. Dezember 2005 geplant war, kann aber voraussichtlich schon im Herbst 2005 abgeschlossen werden.

Am 1. November 2004 hat die Regionalpolizei auch das Fundbüro übernommen, welches bisher von der Kantonspolizei geführt wurde.

Um der Bevölkerung eine möglichst grosse Sicherheit zu bieten, ist die Regionalpolizei auf deren Mithilfe angewiesen. Verdächtige Wahrnehmungen sind von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr der Regionalpolizei zu melden. Ausserhalb dieser Zeiten ist der Polizeinotruf 117 zu wählen.

Telefon 056 675 52 25, Fax 056 675 52 76, Kirchbühlstrasse 1, 5630 Muri, E-mail: regionalpolizei@muri.ch

Spätestens ab 31. Dezember 2005 ist die Regionalpolizei Muri zuständig für folgende Aufgaben:

- Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit
- Anlaufstelle für die Bevölkerung
- Personenkontrollen, Zuführungen vor Behörden und Ämter, Anzeigen von Zuwiderhandlungen gegen Gesetze und Verordnungen
- Überwachung und Kontrolle des Strassenverkehrs, Ordnungsbussen und Anzeigen
- Verkehrserziehung in Kindergärten und Schulen
- Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung
- Verkehrsdienst-Ausbildungen für Feuerwehren und Zivilschutz
- Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei bei Unfällen, Festnahmen, Fahndungen und Hausdurchsuchungen
- Haus- und Mietausweisungen
- Einzug von Kontrollschildern und Fahrzeugausweisen für das Strassenverkehrsamt

Schülerreise der Primarklasse 3b

Erinnerungen an die Linde von Linn

An unserer diesjährigen Schülerreise sind wir bei der Linde von Linn vorbeigekommen. Der Baum ist sehr dick und gross. Der Umfang der Linde beträgt 11m und 50cm. Die Krone der Linde ist sehr weit. Die Linde ist geflickt. Einige Äste sind mit Draht befestigt. Die hohlen Stellen des Stammes sind mit einem Drahtzaun gedeckt, damit die Kinder nicht hineinkriechen können. Die Linde ist über 800 Jahre alt. Bei der Linde ist es schön. Sie ist so hoch und dick, dass man sehr viel Schatten hat. Man könnte in der Krone ein Baumhaus bauen.

Michel und Mike

Wir gingen auf der Schulreise zur Linde von Linn. In der Nähe von Brugg steht die Linde von Linn. Wir haben gestaunt, dass die Linde so gross und so alt ist wie



Linde von Linn

kein Mensch. Sie ist auf einer grossen Wiese gewachsen. Von weitem haben wir die Linde schon gesehen. Sie hat uns viel Schatten gegeben. Ihr Umfang ist elf Meter. Im Stamm hat es Nischen. Die Linde ist hohl und die hohlen Stellen sind vergittert. Elf Kinder haben die Hände zusammengehalten um zu schauen, wie gross der Umfang dieses dicken Stammes ist.

Stephanie, Irina und Fatime

An der Schülerreise waren wir bei der Linde von Linn. Die Linde von Linn ist keine normale Linde, denn sie ist achthundert Jahre alt und es braucht elf Kinder, um den Stamm zu umspannen. Die Linde von Linn sieht man auf dem Wanderweg schon von weitem. Die hohlen Stellen des Stammes sind mit Gittern zugemacht. Bei der Linde von Linn hat es eine schöne Atmosphäre.

Joshua und Ronny

Wir wanderten an der Schülerreise zur Linde von Linn. Die Linde von Linn ist sehr gross. Wir glauben, die Linde braucht viel Wasser. Sie hat viele grosse Blätter. Die Linde ist sehr alt. Sie ist auch sehr dick. Sie hat eine sehr grosse und dichte Baumkrone. Sie ist schön und ruhig. Um die Linde können sich elf Kinder an den Händen fassen.

Viviane und Manuela



Wir messen den Umfang der Linde



Mittagsrast bei der Linde von Linn

News aus der Musikschule Boswil

Adventskonzert

Am Sonntag, 12. Dezember 2004 um 18.00 Uhr findet das jährliche Adventskonzert der Musikschule im Altersheim St. Martin Boswil statt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.

Ruhestand für Musiklehrer

Unser langjähriger Musiklehrer für das Instrumentalfach Querflöte, Herr Lajos Apatoczky, wird nach über 18-jähriger Tätigkeit per Ende des 1. Semesters 04/05

in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir möchten ihm bereits heute für sein Engagement und seinen Einsatz an unserer Musikschule danken. Über eine neue Musiklehrkraft per 1. Februar 2005 werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Vorschau

Die Instrumentenvorstellung wird im nächsten Jahr bereits am Samstag, 12. März 2005 stattfinden. SchülerInnen, Eltern und Interessierte werden rechtzeitig dazu eingeladen.

Grosse und «schwierige» Klassen – was tun?

Der Grosse Rat hat es beschlossen: Das Teilen von Klassen an der Mittelstufe soll erst ab einer Schülerzahl von 22 möglich sein. Dies kann zur Folge haben, dass eine Lehrkraft nur noch ein Teilpensum erhält oder es werden Klassen zusammengelegt wie zum Beispiel an der Mittelstufe in Boswil. Die Möglichkeit, dass es vermehrt Grossklassen gibt, ist gewachsen. Ein Nebeneffekt ist auch, dass die individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler dadurch schwieriger wird. «Schwierige Klassen», wie im Titel geschrieben, könnte ich auch umformulieren in «Klassen mit Kindern mit speziellen Bedürfnissen». Die Anzahl solcher Kinder nimmt nicht ab; und die Tendenz, sie nicht auszusondern ist gross, denn sie werden wenn möglich in den Regelklassen integriert.

In meiner halbjährigen Weiterbildung an der Fachhochschule Aargau vom letzten Frühling hatte ich die Chance, in das Englische Schulsystem hineinzuschauen und eine Primarschule zu besuchen. Ein Ziel war das Kennenlernen der Führungsstruktur einer englischen Primarschule. Es war für mich ein lehrreiches und interessantes Entdecken.



Primarschule «Palm Bay» in Cliftonville, England

Der Besuch von Klassen an der Primarschule «Palm Bay» in Cliftonville war für mich eine ganz spezielle Erfahrung. Wie staunte ich, als ich in den Schulzimmern bis 30 und mehr Kinder sah, und 2-4 erwachsene Personen, die sich um die Kinder kümmerten. Was soll das sein? Welches waren die Lehrerinnen? – Schon bald wurde mir klar, dass hier die Lehrerinnen durch Fachpersonen unterstützt werden respektive Kinder mit speziellen Bedürfnissen betreut werden. Die Neugier packte mich. Darüber wollte ich mehr wissen. Hier einige Details zu diesen «classroom assistants» oder auch «teaching assistants» genannt:

Die «classroom assistants» arbeiten mit kleinen Gruppen an einem separaten Tisch oder unterstützen Kinder an ihrem Platz.

Ihre Unterstützung:

- Möglichkeit, in kleinen Gruppen zu arbeiten
- Unterstützung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, wie Legasthenie, Diskalkulie, oder Kinder mit medizinischen Schwierigkeiten
- Hilfe beim Lesen
- Begleitung bei Exkursionen
- Sie können teilweise auch unterrichten, wenn die Lehrkraft sich mit einer Gruppe Schülern beschäftigt
- erledigen administrative Arbeiten für die Lehrkraft
- Sie kontrollieren das Verhalten der SchülerInnen
- Sie erziehen (Benehmen, soziale Fertigkeiten)
- Sie können Strafen fällen
- Sie passen auf die Kinder auf während der Lunch-Pause

→ Sie haben die gleichen Rechte wie die Lehrkraft

Minimale Voraussetzungen, um «classroom assistants» zu werden:

- abgeschlossene «Mittlere Reife»
- gute Kenntnisse in Math., Engl., Naturwissenschaften
- Besuch von Kursen an einem College mit einem Diplomabschluss

Es kann ein Teilzeitjob oder ein Vollzeitjob sein. Personen, die sich als Lehrkräfte ausbilden lassen wollen, melden sich oft für diese Arbeit, um Erfahrungen zu sammeln, es sind aber auch Eltern, die in der Schulstube tätig sind.

Könnte dieses System auch für Boswil möglich werden? Diese Frage beschäftigte mich, als ich im Juni von meiner grossen 29er Klasse erfuhr. Nach einem Gespräch mit der Schulleitung war die Idee auch für meine Klasse in Boswil geboren. Bald darauf wurde ein Inserat im «Amtlicher Anzeiger» platziert und ich konnte auf Unterstützung für meine nicht ganz einfache Klasse hoffen. Und – es haben sich sogar zwei Personen gemeldet. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ab November werden mich und vor allem die Schülerinnen und Schüler zwei pensionierte Personen unterstützen und begleiten. Es wird bestimmt eine grosse Hilfe sein für die Schülerinnen und Schüler mit speziellen Bedürfnissen. Die Integration ist so besser gewährleistet und die individuelle Förderung in dieser 5. Klasse (Übertrittsklasse) kann hoffentlich besser gewährleistet werden.

Ich hoffe auf viele positive Erfahrungen.

Klassenlehrer der 5. Klasse Boswil, M. Kuchler



Bald ist es wieder soweit und Weihnachten steht vor der Türe. Wissen Sie schon, mit welchem Geschenk Sie ihre Liebsten überraschen wollen? Was würden Sie sagen, wenn ich Ihnen einen Wunsch erfüllen könnte, den man jedoch nicht mit Geld kaufen könnte? Was würden Sie sich wünschen? Diese Frage habe ich den Kindergärtlern gestellt und sie haben mir eine Vielfalt an originellen Antworten gegeben.



Ich würde mir wünschen, dass ich...

- Michèle: ...auf einem Einhorn nach Paris fliegen könnte.
- Roberto: ...einen ganzen Tag einen Lastwagen fahren könnte.
- Fabrizio: ...auf einem Regenbogen hinunter rutschen könnte.
- Fabienne: ...ein wunderschöner Schwan wäre und überall hinfliegen könnte.
- Heval: ...ein Pferd hätte. Dann müsste ich nicht mehr in den Kindergarten laufen.
- Jasmin: ...ein Adler wäre und in den warmen Süden fliegen könnte.
- Tobias: ...ein eigenes Flugzeug mit einem roten Knopf hätte. Der Knopf würde auf Kommando ein Feuerwerk auslösen.
- Tess: ...eine hübsche Königin wäre. Natürlich würde auch ein König dazu gehören mit zwei goldenen Kutschen. Ein wenig Silber an der Kutsche wäre auch noch gut.
- Johannes: ...ein Bär wäre. Dann könnte ich den ganzen Winter schlafen und müsste nicht am Morgen früh aufstehen.
- Corinne: ...ein Haus voll Schmetterlinge hätte.
- Vithusman: ...bei den Dinosauriern leben könnte.
- Simon: ...ein grosser Zauberer wäre, welcher jeden Tag neue Sachen zaubern könnte. Zum Beispiel, dass ich mit einer Rakete in den Kindergarten fliegen könnte.
- Mauro: ...in einem Land wohne, wo die Glaces an den Bäumen wachsen und ich soviel davon essen könnte, wie ich wollte.
- Roger: ...ein Rennauto hätte und damit in den Kindergarten fahren könnte.
- Sina: ...eine Prinzessin wäre und jeden Tag verschiedene Kleider und Schmuckstücke anziehen könnte. Dann würde ich jeden Tag Nudeln essen.
- Lara: ...überall Schoggiglance pflücken könnte.
- Alina: ...mich Nachts in einen Delfin verwandeln und im Meer alle anderen Tiere besuchen könnte.
- Corina: ...im Kindergarten schlafen könnte. Somit müsste ich nicht in den Kindergarten laufen.
- Matthias: ...ein 7-stöckiges Bett hätte und zu oberst schlafen könnte.
- Daniel: ...ein Wal wäre. Dann hätten sogar die Haifische Angst vor mir und ich wäre der Chef der Meere.
- Salome: ...eine Prinzessin wäre. Dann könnte ich selbst kochen....Fleisch und Reis.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele gute, einfallsreiche und phantasievolle Ideen für die Weihnachtsgeschenke.

Frau Köpfl

1. Sek. a: Tanzen

Die Oberstufenkinder, die bei mir den Musikunterricht besuchen, müssen sich wohl oder übel von Zeit zu Zeit mit dem Tanzen auseinandersetzen. Eine Chance für die weniger begabten Sängerinnen und Sänger, eine Tortur für Rhythmusmuffel und ein Erlebnis für mich als Lehrer.

In diesem Jahr begannen wir mit dem Volkstanz. Sicherheitsabstand zwischen den Geschlechtern problemlos möglich. Schwieriger wurde es beim Disco Fox. Wer mit wem? Mit wem sicher nicht! Und ganz bestimmt nicht mit der, und überhaupt, da könnte ja jede kommen. Dies waren die zentralen Fragen und Meinungen der Kinder.

Jede mit jedem! Dies war mein Motto. Und überhaupt!

Dazu einige Stimmen:

Am Anfang fand ich Tanzen nicht gerade das Beste, aber wenn man mit einem Jungen tanzt, ist es gar nicht so schlimm. Ich kann mit drei Jungen besonders gut tanzen, aber ich sage nicht mit welchen.

Sonja Hostettler

Mich ärgert, dass wir so kleine Jungs in der Klasse haben und man bei einer Drehung in die Knie gehen muss.

Lea Keusch

Mit der Zeit hasste ich das Tanzen nicht mehr, ich fand es nur noch schlecht. Wir haben viel gelernt, was das Tanzen angeht.

Jeremias Bächler

Wir machen Umdrehungen, die einfach sind und auch schwerere.

Dario Roth

Je mehr wir getanzt haben, desto besser gefiel es mir, doch nur ein ganz klitzekleines Bisschen. Es gefällt mir immer noch nicht.

Jasmin Schmidt

Man kann den Tanz später gut in der Disco gebrauchen.

Marco Simoniello

Wir müssen auch paarweise tanzen mit Jungs. Das ist aber auch nicht so schlimm. Weil wir so kleine Jungs in der Klasse haben, geht es aber nicht immer sehr gut.

Sabrina Wetli

Jungen sind eigentlich noch nett. Manchmal, aber wirklich nur manchmal, finde ich Knaben sympathischer.

Stephanie Senn

Textiles Werken

Winterstimmung

Im Textilen Werken stimmen wir uns auf die kalte Winterzeit ein. Wir arbeiten wieder mit dickeren Stoffen und freunden uns mit kuschelig weicher Wolle an. Mit den Klassen der 3. und 4. Oberstufe, nähete ich Faserpelzjacken und Faserpelzpullover. Die SchülerInnen können die eigene Farbwahl des Stoffes bestimmen. Durch die grosse Farbpalette kann sich jedes Kind eine individuelle Farbkombination aussuchen. So entstehen auch unterschiedliche Exemplare. Das einzige was in der Klasse gleich bleibt ist der Schnitt des Oberteils. Das schwierige an unserem Kleidungsstück wird zum einen das Nähen mit Faserpelz sein, (denn zum Aufmachen falsch genähter Nähte ist dieser Stoff nicht der Allerglücklichste, sehr schnell ist ein Loch in den Stoff geschnitten), zum anderen wird jedes Kind einen Reissverschluss in die Jacke nähen müssen.

Ich höre schon die SchülerInnen, wenn ich sage, dass sie gewisse Stellen heften müssen! «Ach muss das sein?» Nun, auch ich muss sogar diese mühsame Arbeit an gewissen Stellen anfertigen, da sonst kein schönes

Resultat gelingt! Das Thema stricken wird bei den 4.-Klässlern in Angriff genommen. Ich konnte sie für ausgefallene Pulswärmer begeistern. Nach Lehrplan muss ich das Rundstricken mit ihnen lernen. Die Wolle aus dem «Wollehüsli»

in Muri ist immer auf dem neusten Trend. Das versuche ich in die Schule umzusetzen. So können meine 4.-Klässler mit spezieller Effektwolle ausgeflippte Pulswärmer stricken. Sie werden ihnen warme Finger geben, denn wer braucht das nicht, wenn der erste Schnee rieselt und Schneeballen-Schiessen zur Hauptbeschäftigung in der Pause werden wird?

Carola Lüthi



Pressestimmen zur Boswiler Lesenacht

Eintauchen in die Buchstabenwelt

BOSWIL Die Schule beteiligte sich mit spannenden Vorlesungen an der Schweizer Lesenacht.

EDDY SCHAMBRON

Das übertraf alle Erwartungen der Boswiler Lehrerschaft: An die Schweizer Lesenacht der Schule Boswil kamen über 200 Personen, um auf verschiedene Weise in die Welt der Buchstaben einzutauchen.

Ein bisschen rieselte es schon kühlen Rücken hinunter, als Berto Biaggi die Sage von einem Schmied aus dem Obergoms erzählte. Dunkel war es im Schulzimmer, nur gerade drei kleine Kerzen brannten und die Lampe vom Schulhof warf gespenstische Schatten. Biaggi, Sohn von Wallisern, aber hier aufgewachsen, kann noch genug «Walliserdütsch», um eine solche Geschichte authentisch zu erzählen und die Schönheit des Dialekts aufzuzeigen. Spannend wurde es, als erstmals «de Tiifel vor de Porta» des Schmieds stand, der auch beim späteren, zweiten Besuch des Gehörnten «nix Böses gedeicht» hat. Der Schmied ist immer gerissen genug, den Teufel auszutricksen.

FANTASTISCHE BÜCHERWELT

Ganz anders tönte es ein Zimmer weiter, bei Anne-Marie Studer, die «Children stories» vorlas: «Red, red, red, i am in the bed». Und nochmals



«Children stories» in schönem Englisch von Anne-Marie Studer.

weiter wurden andere spannende Geschichten erzählt: von der kleinen Hexe etwa, «Im Bau der Füchse» oder von der «zauberhaften Miss Wiss». Sogar Schreckmümpfeli gab es und wahre Lügengeschichten. Im Filmzimmer wurde den ganzen Abend das Video gezeigt, auf dem die Preisträgerinnen und Preisträger

des Aufsatzwettbewerbes ihre Geschichten selber vorlasen. Interessant: Ältere Schülerinnen und Schüler übernahmen die Schreibe- und die jüngsten Kinder, die noch gar nicht schreiben können, aber trotzdem mitmachen. Sowohl die Schüler als auch die Eltern zeigten sich begeistert von dieser Lesenacht

und liessen sich gerne in die fantastische Welt der Bücher entführen. In der Kaffeestube wurden unzählige Kuchenvarianten angeboten, im Lehrerzimmer war eine «intime» Lesecke eingerichtet worden. Und ausserdem unterhielt die Buchhandlung Colibri, Muri, einen gut frequentierten Bücherstand.

Mitteilungen der Schule Boswil

Schweizer Erzählnacht vom 12. November. Die Schweizer Lesenacht hat alle Erwartungen übertroffen, über 200 Personen haben teilgenommen. Wir danken allen Beteiligten ganz herzlich für ihre Mitarbeit, ihr Engagement und ihren Besuch. Damit konnte eine besondere und vergnügte Lesenacht durchgeführt werden.

Amtlicher Anzeiger, 18. November 2004

Die erste Boswiler Lesenacht übertraf die kühnsten Erwartungen

Über 200 Erwachsene und Kinder machten mit

An der Schweizer Lesenacht, die am Freitag stattfand, beteiligte sich dieses Jahr zum ersten Mal auch die Schule Boswil. Mehr als 200 Kinder und Erwachsene drängten sich in den drei Stunden ins Boswiler Schulhaus und genossen es, den erzählten Geschichten zu lauschen.

«Privat lese ich eigentlich nie»

(ng) Mehr als 200 Kinder und Erwachsene haben am vergangenen Freitag im Rahmen der Schweizer Lesenacht die lokale erste Veranstaltung in Boswil besucht. Sie waren durchwegs begeistert von diesem kulturellen Angebot in der Gemeinde. Ganz offensichtlich ist das Hören von Geschichten wieder in; nach Angaben von befragten Kindern liegt aber auch das Lesen von unterschiedlichsten Texten im Trend. Nicht nur seit manchen Jahren bewährte und beliebte Autoren wie Federica de Cesco, sondern beispielsweise auch die Kriminalgeschichten des Österreicherers Thomas Brezina oder Bücher zu Fernsehsendungen vermögen Kinder und Jugendliche zum Lesen zu animieren.

Der Freischütz, 16. November 2004